Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 77 (1983)
Heft: 2

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Das Schicksal der Erde [Jonathan Schell]
Autor: Kremos, Helen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweis auf ein Buch

JONATHAN SCHELL: *Das Schicksal der Erde.* R. Piper Verlag, München 1982. 208 Seiten, Fr. 19.80.

Jonathan Schell, Redaktor der Zeitschrift «The New Yorker», hat jahrelang für diese Publikation Unterlagen gesammelt. Sie ist eine logische, umfassende Analyse des atomaren Zeitalters mit seiner Abschreckungsdoktrin und den verheerenden Folgen eines Atomkrieges. Seine Kenntnisse verschaffte er sich nicht nur aus der bereits erschienenen einschlägigen Literatur, sondern er interviewte zahlreiche Fachleute der verschiedensten Wissensgebiete wie Physik, Chemie, Biologie, Genetik, Medizin, Theologie, Oekonomie, Politik, Militärwissenschaft.

Seine Darlegungen zwingen zur Frage, ob die Menschheit, ob die Erde vernichtet werden müssen, ob es Kernwaffen geben muß, ob wir nichts dagegen tun können? Wie unberechenbar die gegenwärtige atomare Bedrohung ist, zeigt die Tatsache, daß in den letzten Jahren die amerikanischen Atomstreitkräfte dreimal durch computerbedingte Fehlinformationen in die erste Alarmstufe versetzt wurden. Das Buch, von dem nach seinem Erscheinen in kurzer Zeit hunderttausend Exemplare verkauft wurden, ist ein Bestseller geworden. Der deutsche Politiker Erhard Eppler sagt: «In diesem Buch ist es die emotionslose Präzision, die enorme Sachkunde, das kühle Rechnen bis ins letzte Detail, was die menschliche Betroffenheit auslöst. Seit es dieses Buch gibt, wird niemand mehr den Atomkrieg verharmlosen können.»

Schells Aussagen sind nie theoretisch, sondern konkret, anschaulich. Er legt die unglaubliche Komplexität aller Wirkungen, Wechsel- und Rückwirkungen der Atombombe dar, wie die unvorstellbare *Zunahme der Temperatur* und *des Drucks* (das Millionenfache des normalen atmosphärischen Drucks), *die Zerstörung der Ozonschicht,* welche die Erde in der Stratosphäre umgibt. *Die freigesetzte Radioaktivität* würde Land, Luft und Wasser verseuchen und dort unbegrenzt weiterwirken. Die geschädigte Ozonschicht würde zum Erblinden der gesamten Tierwelt führen. Durch die verstärkte ultraviolette Strahlung würden die komplexen Lebenszusammenhänge in den Weltmeeren gefährdet. Schell hebt hervor, daß eine einzige Bombe die *Technik* eines ganzen Kontinents lahmlegen kann, was zum Zusammenbruch der Gesellschaft führen müßte. Konkret heißt das, die Menschen müßten verhungern, erfrieren, wären ohne medizinische Versorgung und vieles mehr.

Schells Frage lautet: Sollen die Menschen sich damit abfinden, daß das Vernichtungspotential von Jahr zu Jahr wächst, bis die Waffen zum Einsatz kommen und damit zur endgültigen Vernichtung der Schöpfung und zum gegenseitigen Völkermord führen? Die Männer, die an den Hebeln der Macht sitzen, halten an ihrer Militärdoktrin des Gleichgewichts des Schreckens fest, wofür jährlich tausend Milliarden ausgegeben werden. Robert McNamara sagte schon 1963: «Gewährleistete Vernichtung ist der Kern des gesamten Abschreckungskonzepts.» Aber was geschieht, wenn der Gegner sich nicht abschrecken läßt?

Schell ruft eindringlich zur moralischen Verantwortung auf; er erinnert daran, daß Gesellschaft Partnerschaft vieler Generationen ist und daß es keine christliche Rechtfertigung für einen Atomkrieg gibt; das entscheidende Jesus-Wort lautet: «Denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt rette.»

Die vordringlichsten Schritte, um aus der Sackgasse des atomaren Dilemmas herauszukommen, sind bekannt: atomarer Rüstungsstopp, Abbau der Kern-

waffen, Verzicht auf den Erstschlag. Schließlich, so wie Menschen beschlossen haben, Kernwaffen zu produzieren, können sie diese auch wieder beseitigen.

Schell erörtert eingehend, wie gleichzeitig mit der Abrüstung *eine politische Lösung* zu erarbeiten sei. Es müßte *eine politische Instanz* zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten geschaffen werden. Er propagiert sozusagen eine Umgestaltung der Weltpolitik, *einen Gewaltverzicht* und *Verzicht auf die Souveränitätsansprüche* der Nationen. Er hält Gewaltlosigkeit zwischen Staaten für eine reale Utopie und fordert dazu auf, daß jeder Mensch, jederzeit, die Initiative ergreife und etwas tue. Im letzten Satz seines Buches drückt er die Hoffnung aus, «daß wir unsere Aengste und unsere Verdrängungen überwinden, unsere halbherzigen Ausflüchte beiseiteschieben und aufstehen, um sämtliche Atomwaffen vom Antlitz der Erde hinwegzufegen.» Helen Kremos

---

VEREINIGUNG «FREUNDE DER NEUEN WEGE»

Einladung zur Jahresversammlung

am Samstag, 19. März 1983, 15 Uhr
im Vereinshaus Glockenhof, Konferenzzimmer (1. Stock), Sihlstraße 33,
8021 Zürich 1
(fünf Gehminuten ab Hauptbahnhof)

Traktanden:

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 29. August 1982
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren
4. Vergebung des Druckauftrages für die NEUEN WEGE an die Genossenschaft «widerdruck» in Bern (Antrag des Vorstands)
5. Erhöhung des Abonnementpreises von Fr. 30.— auf Fr. 35.— ab 1984 (Antrag des Vorstands)
6. Aussprache mit dem Redaktor und der Redaktionskommission
7. Wahlen
   a) Vorstand
   b) Revisoren
   c) Redaktion
   d) Redaktionskommission
8. Verschiedenes

Wegen des wichtigen und dringlichen Traktandums 4 muß die Jahresversammlung zu einem früheren Zeitpunkt als gewohnt stattfinden. Damit genügend Zeit für dieses Traktandum und die übrigen Geschäfte zur Verfügung steht, verzichten wir für einmal auf ein besonderes Tagungsthema. Dieses soll jedoch später als öffentliche und «alternative» Veranstaltung zum «Lutherjahr» nachgeholt werden.

Wir bitten die Mitglieder der Vereinigung, trotz des kurzfristig anberaumten Termins zahlreich an der Jahresversammlung zu erscheinen. Aber auch die Leserinnen und Leser, die noch nicht Mitglied unserer Vereinigung sind, laden wir zur Teilnahme herzlich ein.

Der Präsident: Arnold Zürcher